

Allgemeinheit verknüpfen werden. Denn wo der Wille besteht, mit seinen Kräften der Gesamtheit der Volksgenossen zu nützen und sie in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, da wird er auch Raum zur Betätigung und freundliche Förderung bei denen finden, deren Aufgabe in der Wahrung dieser allgemeinen Interessen besteht. Diesen Willen hat der deutsche Buchhandel mit der Gründung der Deutschen Bücherei bekundet, die den geistigen Interessen unseres Volkes dienstbar gemacht werden und ein Vermächtnis der Gegenwart an die Zukunft darstellen soll, zu dem — von geringen Ausnahmen abgesehen — jeder Verleger sein Scherflein beitragen will. In diesem Sinne ist auch die Gründung von den zunächst beteiligten öffentlichen Organen, in erster Linie der Sächsischen Regierung und der Stadt Leipzig, verstanden und gewürdigt worden. Gewürdigt nicht nur mit Worten des Dankes, sondern mit der Tat, indem sie die Voraussetzung zur Betätigung dieses Willens in einem Rahmen schufen, wie ihn nicht ein einzelner Berufsstand, sondern nur Staat und Gemeinde zu geben vermögen. Besonderer Wert aber wurde diesem Geschenk noch durch die Art der Übereignung und durch das persönliche Interesse verliehen, das sich allenthalben in den Kreisen der staatlichen und städtischen Behörden und Körperschaften sowie der Bibliotheken bekundete und der Grundsteinlegung ihre besondere Weihe gab.

Es ist daher nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir die in Nr. 246 veröffentlichte Liste der Teilnehmer an der Feier noch durch eine Reihe weiterer Namen ergänzen, deren Träger durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an dem Unternehmen zu erkennen gaben. Sie alle aufzuführen, fehlt es freilich auch hier an Raum; es seien daher nur noch genannt: von Landtagsabgeordneten die Herren Rechnungsrat Michael Ernst Bär, Vizepräsident der 2. Kammer, Zwickau, Graf von Castell-Castell-Dresden, Kammerherr Dr. von Frege-Welzlin-Abnaundorf, Rittergutsbesitzer Dr. Sähnel-Kupprig bei Pommritz, Ökonomierat Curt Harter-Mittweida-Maudörschen, Landgerichtsdirektor Franz Hettner-Dresden, Oberbürgermeister Johann Karl Keil-Zwickau, Kammerherr Sahrer von Sahr auf Ehrenberg, Bürgermeister Dr. Schanz-Deisnig i. B., Ministerialdirektor Wirklicher Geheimer Rat Dr. Heinrich Waentig, Exzellenz, Radebeul, Bürgermeister Wilsch-Annaberg. Außer den schon in Nr. 246 erwähnten Bibliothekaren, den Herren Geheimrat Dr. Boylen-Leipzig, Prof. Dr. Längin-Karlsruhe, Geheimrat Prof. Dr. Milkau-Breslau, Prof. Dr. Paalzow, Abteilungsleiter der Königl. Bibliothek in Berlin, und deren erstem Direktor Geheimrat Prof. Dr. Schwente waren noch die Herren Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Ermisch-Dresden, Hofrat Direktor Dr. Himmelbauer-Wien, Prof. Dr. Ernst Kroker-Leipzig, Prof. Dr. Bonhöffer-Stuttgart und Direktor Brunn von der Städtischen Zentralbibliothek-Dresden erschienen. Auch der 2. Vizepräsident des Reichstags Herr Dove, Exzellenz General der Infanterie Graf Bithum von Eckstädt, die Herren Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Tillmanns-Leipzig, Ministerialdirektor Geheimer Rat Ulrich-Dresden, Dr. von Hoevel, kgl. preuß. Regierungsassessor im Reichsamt des Innern, Berlin, Geheimrat Just, vortragender Rat im Finanzministerium, Dresden, Geheimrat Prof. Dr. Lamprecht-Leipzig, Wirklicher Geheimer Rat Ministerialdirektor Dr. Roscher, Exzellenz, Dresden, Geheimer Rat Dr. Waldow, sowie mehr als 60 Herren des Stadtverordneten- und Ratskollegiums Leipzig bekundeten durch ihr Erscheinen ihr Interesse an der Gründung.

In Telegrammen oder eigenhändigen Zuschriften sprachen die Exzellenzen Reichskanzler Bethmann-Hollweg, der Staatsminister Minister der geistlichen Angelegenheiten Dr. Trott zu Solz-Berlin, der Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Dr. von Knilling-München, der Präsident des kgl. Württemberg. Staatsministeriums Dr. von Weizsäcker-Stuttgart, Staatsminister Dr. von Richter-Gotha, Geheimrat Prof. Dr. Bach-Leipzig, der Generaldirektor der Preussischen Bibliotheken Prof. Dr. Sarnack-Berlin, die Herren Ministerialdirektor Dr. Schmidt im preussischen Kultusministerium, Regierungsrat Dr. Frankfurter-Wien, Vizepräsident der k. k. Universitätsbibliothek in Wien, der Verein deutscher Bibliothekare (durch seinen Vorsitzenden Direktor Dr. Schnorr von Carolsfeld-München) und andere hervorragende Persönlichkeiten und Körperschaften der jüngsten Schöpfung auf dem Gebiete des Bibliothekswesens, zugleich mit dem Bedauern, der Feier beruflicher oder sonstiger Abhaltungen wegen nicht beiwohnen zu können, ihre Glückwünsche für eine gedeihliche Entwicklung aus.

Welche begeisterte Aufnahme der Gedanke der Gründung der Deutschen Bücherei in den buchhändlerischen Kreis- und Ortsvereinen gefunden hat, ist wiederholt in diesen Blättern in den Veröffentlichungen ihrer Jahresberichte zum Ausdruck gekommen, so daß die Anwesenheit der Vorsitzenden fast sämtlicher Vereine nur als eine natürliche Folgeerscheinung dieser Stellungnahme angesehen werden kann. Diese Erkenntnis der Bedeutung der Deutschen Bücherei für unser gesamtes Berufsleben spricht sich auch in den Telegrammen und Zuschriften von dieser Seite an den Vorstand bei der Feier der Grundsteinlegung aus. Sie wurde von dem Ortsverein der Buchhändler

in Hannover-Binden in die Worte gekleidet: »Bücher sind auch eine Streitmacht, die unserem Volke zum Sieg und Frieden helfen kann. Die heutige Tat des deutschen Buchhandels ist das Heraufführen einer Streitmacht. Möge sie Deutschland gesegnet sein!«

Nicht minder freudigen Widerhall hat die Feier in der gesamten Presse aller Parteien gefunden. Als »eine nationale Tat« von der »Kölnischen Zeitung« gepriesen, kann die »Deutsche Bücherei« mit Stolz auf den bisher von ihr zurückgelegten Weg blicken. Möge sich nun an den verheißungsvollen Anfang eine Entwicklung schließen, wie sie ihr der erfolgreiche Anreger der Schöpfung, Dr. Erich Ehlermann, prophezeit:

Run blühe und gedeih, Du Deutsche Bücherei!
Stark, wie Strom aus Felsenschründen,
Bist Du siegsgewiß schon heut;
Deinen Lauf wird nichts mehr hindern,
Bosheit nicht, noch Lässigkeit.
Sollst das Höchste und Schönste bergen,
Was die deutsche Erde beut,
Mehr als Edelstein und Perlen,
Deutschen Geistes Herrlichkeit,
Jahre wirken nun im stillen
Als der Zukunft treuer Wächter.
Dafür werde unererschöpfbar
Für die späteren Geschlechter.
Drum, Deutsche Bücherei, nun blühe und gedeih!

sk. **Theaterkritik als Universitätslehrfach.** — Nach dem Vorbild amerikanischer Universitäten ist jetzt auch an den deutschen Hochschulen eine Bewegung im Gange, die Vorbildung der Journalisten zum Gegenstand besonderer Lehrfächer zu machen. So hat die Universität Leipzig in diesem Wintersemester als erste unter allen deutschen Universitäten die Theater- und Literaturkritik in den Bereich ihres Lehrgebiets aufgenommen, und wie zu erwarten war, mit gutem Erfolg. In einstündigem Kolleg führt Professor Dr. Wittkowski einen Kreis von über sechzig Teilnehmern, darunter nicht nur Germanisten, sondern auch Angehörige aller Fakultäten, in die Elemente der kritischen Kunst ein, indem er, ausgehend von der Buchkritik, später auch die Theaterrezension ihrer Form wie ihrem inneren Aufbau nach wissenschaftlich behandelt wird. Seine Lehrweise ist die der Institutsübung; von Woche zu Woche werden Themen gestellt mit genauer Angabe des Umfangs, die von den ordentlichen Teilnehmern nach Belieben bearbeitet werden können. Die Resultate bespricht der Dozent sodann im Kolleg, dem auch die außerordentlichen Teilnehmer, die wegen der sonst eintretenden Überlastung des Professors kein Recht auf Kritik ihrer Arbeiten haben, beiwohnen. Man darf annehmen, daß diese »Kritik der Kritiken« nicht unwesentlich dazu beitragen wird, dem schwierigen Beruf des Kritikers nicht nur begabte, sondern auch gut ausgebildete und vorbereitete junge Kräfte zuzuführen.

Die Kinematographie auf der Buchgewerbeausstellung Leipzig 1914. — Die Photographie und ihre junge lebenskräftige Schwester, die Kinematographie, werden auf der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 in einer umfassenden Sonderausstellung zur Darstellung kommen. Die große Aufwärtsbewegung der Kinematographie und das besondere Interesse des großen Publikums für das Wesen des Films lassen eine eingehende Vorführung gerechtfertigt erscheinen. Die historische Entwicklung und die Technik des Kinematographen auf seinem Wege vom alten »Lebensrad« bis zur Uchijspielkunst unserer Zeit, die Darstellung der Aufnahme- und Wiedergabetechnik des kinematographischen Filmbildes, die Versuche zur Erzielung des farbigen Natureindrucks, die Anwendung der praktischen Kolorierverfahren, die Mikrokinematographie und endlich die Verwendungsmöglichkeiten des Films für alle Gebiete der Wissenschaften sollen durch eine fachtechnisch-wissenschaftliche Abteilung vorgeführt werden. Die zweite Abteilung nimmt die kinematographische Industrie, und zwar die Filmfabrikation, den Apparatebau und die Hilfsmaschinen sowie eine Kino-Plakatschau auf. Ein großes, 600 Personen fassendes Lichtspieltheater wird in seinen Vorführungen zeigen, welche hohe Stufe der Vollkommenheit das kinematographische Filmbild erreicht hat und welchen Reiz gute Filmvorführungen auf das Publikum ausüben.

Ein deutscher Schutzverband für die Interessenten des Detailreisens ist, wie der »Confectionär« mitteilt, in einer zu diesem Zwecke am 2. November nach dem Architektenhause einberufenen, von über 200 Interessenten besuchten Versammlung begründet worden. Außer 250 Einzelmitgliedern sind noch folgende Korporationen beigetreten: »Zentralverein für die Interessen des Detailreisens in Bielefeld«, »Verband der detailreisenden Kaufleute Bayerns (Sitz Nürnberg)«, »Verband der Versandgeschäfte, Greiz«, »Verband zum Schutze des Detailreisens in Deutschland (Sitz Stuttgart)«, so daß die neue Vereinigung insgesamt